

# 2013

JAHRESBERICHT

## RAURICA WALD AG





Vorwort des Präsidenten	2
Das Unternehmen der Waldbesitzer	3
Grusswort Max Binder	7
Portrait Peter Siegrist	8
Geschäftsbericht Raurica Wald AG	10
Projekte der Raurica Wald AG	11
Geschäftsbericht Raurica Holzvermarktung AG	13
Geschäftsbericht Holzkraftwerk AG	17

**Impressum:**

Herausgeberin: Raurica Wald AG  
 Text: Andres Klein, Michael Tobler  
 Redaktionelle Bearbeitung: ecoviva Umweltagentur  
 Konzept/Gestaltung: ecoviva Umweltagentur  
 Foto Titelseite Mitte: © NJ Fotolia.com  
 Foto Titelseite unten: © Anton Gvozdikov Fotolia.com  
 Gedruckt auf chlorfreiem, FSC-zertifiziertem Papier

# Vorwort des Präsidenten

Bürgergemeinden, Bürgerkorporationen, Ortsbürgergemeinden und ähnliche Gemeinwesen besitzen den grössten Teil der Wälder in der Nordwestschweiz und haben neben dem Wald oft noch anderen Grundbesitz. Über Jahrzehnte sind diese Gemeinwesen sehr haushälterisch mit ihren Vermögenswerten umgegangen und konnten zum Teil auch dank der guten Holzpreise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Reserven bilden. Somit besitzen viele Gemeinwesen ein ansehnliches Vermögen.

Ursprünglich legten sie die freien Mittel oft branchenfremd an. Mit der Gründung unserer Raurica ergab sich die Möglichkeit, dort zu investieren, wo das Kapital direkt dem Wald und seinen Besitzern zugutekommt. Die ersten Aktionäre zeigten Mut und investierten viel Geld in ein risikoreiches Geschäft. Dieses Risiko hat sich gelohnt. So konnte die Raurica noch bevor sie fünf Jahre alt war, Dividenden auszahlen, die höher waren als der Marktdurchschnitt.

Die Raurica, das Unternehmen der Waldbesitzer, lohnt sich nicht nur für die Investoren, sondern auch für unsere Betriebe. Trotz schwierigsten Marktverhältnissen konnten wir kontinuierlich Stamm-,

Industrie- und Energieholz absetzen. So hat die Holzvermarktung seit ihrer Gründung über 40 Millionen Franken Umsatz erwirtschaftet. Dank dem Volumen und den aufgebauten Kundenbeziehungen hat sie ein weiteres Absinken der Preise verhindert und zusätzlich für Markttransparenz sowie einen langjährigen, kontinuierlichen Absatz an Energieholz gesorgt.

Der Einsatz für einen ständigen Holzabsatz ist nicht nur ökonomisch bedingt, sondern fördert auch die forstliche Nachhaltigkeit. So erhalten wir Arbeitsplätze, Erholungsraum, Schutzwälder und die ökonomische Basis. Wir lichten Wälder aus, was die Artenvielfalt erhöht. Wir reden nicht von Nachhaltigkeit – wir leben sie!

Unsere gesunde Firma stärkt auch die Waldbesitzerverbände im Hintergrund. Sie hilft uns, die Berufsbildung zu verbessern, die Kommunikation zu professionalisieren und den politischen Einfluss zu stärken. Ohne unsere eigene Firma, die Raurica Wald AG, wäre dies nicht möglich geworden.

Ich danke allen, die den Mut aufgebracht haben in das Unternehmen der Waldbesitzer zu investieren und die künftige Entwicklung mitzutragen. Zeichnen Sie als Waldbesitzer weitere Aktien, damit die Raurica ein Unternehmen der Waldbesitzer bleibt.

*Andres Klein  
 Präsident des Verwaltungsrates  
 Raurica Wald AG*

# Das Unternehmen der Waldbesitzer

Vor der Kapitalerhöhung 2013 wurde zum ersten Mal die Aktionärsstruktur der Raurica Wald AG analysiert. Das Resultat zeigt klar: Die Raurica Wald AG ist ein Unternehmen der Waldbesitzer. 92 Prozent der Aktien gehören Bürgergemeinden, Bürgerkorporationen, Einheitsgemeinden, Einwohnergemeinden, Revieren und Kantonen. Weitere 8 Prozent sind in den Händen von Personen und Firmen, die im Wald arbeiten, in der Verarbeitungskette engagiert sind oder dem Wald nahe stehen.

## Aktienverteilung

Das Aktienkapital von 7,2 Millionen Franken ist auf 192 Aktionärinnen und Aktionäre verteilt. Durch die Kapitalerhöhung im Jahr 2012 stieg die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent.

Der grösste Aktionär, ein öffentlicher Waldbesitzer, besitzt über 600 Aktien. Die Mehrzahl der öffentlichen Waldbesitzer haben zwischen 50 000 und 200 000 Franken investiert, Privatpersonen meist unter 10 000 Franken. Das Aktionariat ist mit dieser Struktur breit verteilt.

Die Aufteilung in Aktionärsgruppen zeigt deutlich, dass wer viel Wald besitzt, meist auch viel investiert hat (siehe Grafik unten). Die Bürgergemeinden besitzen rund 80 Prozent der

Waldflächen und damit auch rund 80 Prozent des Aktienkapitals. Bürgergemeinden oder Einwohnergemeinden mit wenig Wald, aber genügend Kapital, haben aus Einsicht in die ökonomische Notwendigkeit und aus Solidarität aber ebenso stark investiert.

## Geographische Verteilung

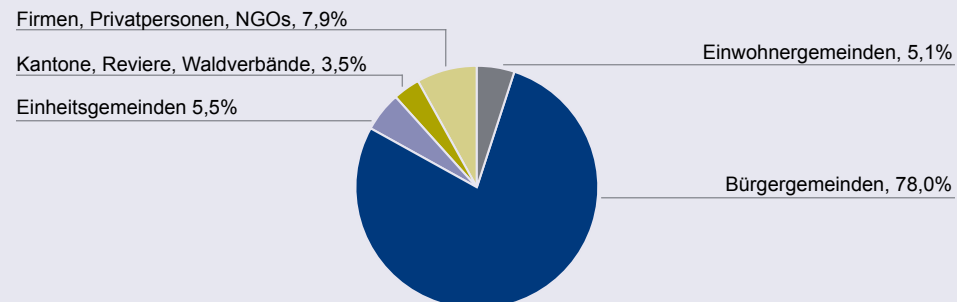
Die Hauptlieferanten sind auch die Hauptaktionäre (siehe Grafik unten). So besitzen Waldeigentümer beider Basel, welche am meisten Holz über die Raurica vermarkten, auch am meisten Aktien, gefolgt von den Solothurner Eigentümern, welche knapp vor den Aargauern an zweiter Stelle liegen. Die Karte auf Seite 5 und 6 zeigt, welche Gemeinden an der Raurica Wald AG beteiligt sind.

## Motivation der Aktionäre

Die Aktionäre und Waldbesitzer profitieren von einer gemeinsamen Vermarktung aller Holzsortimente. Der Marktzugang wird verbessert, der Holzabsatz national gesichert und der internationale Markt bleibt offen. Mit der Investition in die Raurica Wald AG wird ein entscheidender Wertschöpfungsschritt zu Gunsten der Waldbesitzer erreicht. Die professionelle und eigene Vermarktung führt zu stabileren Preisen und grösserer Transparenz. Die Mehrheitsbeteiligung am Holzkraftwerk Basel bewirkt einen erhöhten Absatz von Energieholz und eine konstante Rendite. Weiterer Absatz könnte mit dem geplanten Buchenholzwerk geschaffen werden. Aus all dem resultiert eine bessere öko-

## Aktienkapital pro Aktionärsgruppe

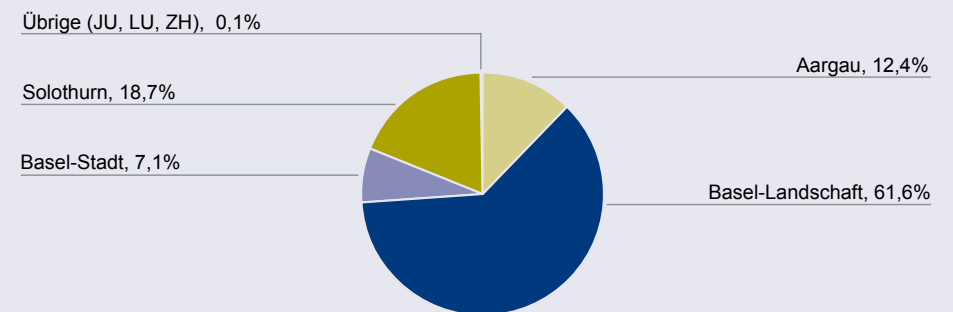
(Stand vor der Kapitalerhöhung)



Quelle: Raurica Wald AG

## Aktienkapital pro Kanton

(Stand vor der Kapitalerhöhung)



Quelle: Raurica Wald AG

nomische Basis, die wiederum Investitionen in die Ausbildung von Fachpersonal ermöglicht.

**Entwicklung Aktienkapital**  
An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. September 2013 hat die Gesellschaft beschlossen, das Aktienkapital

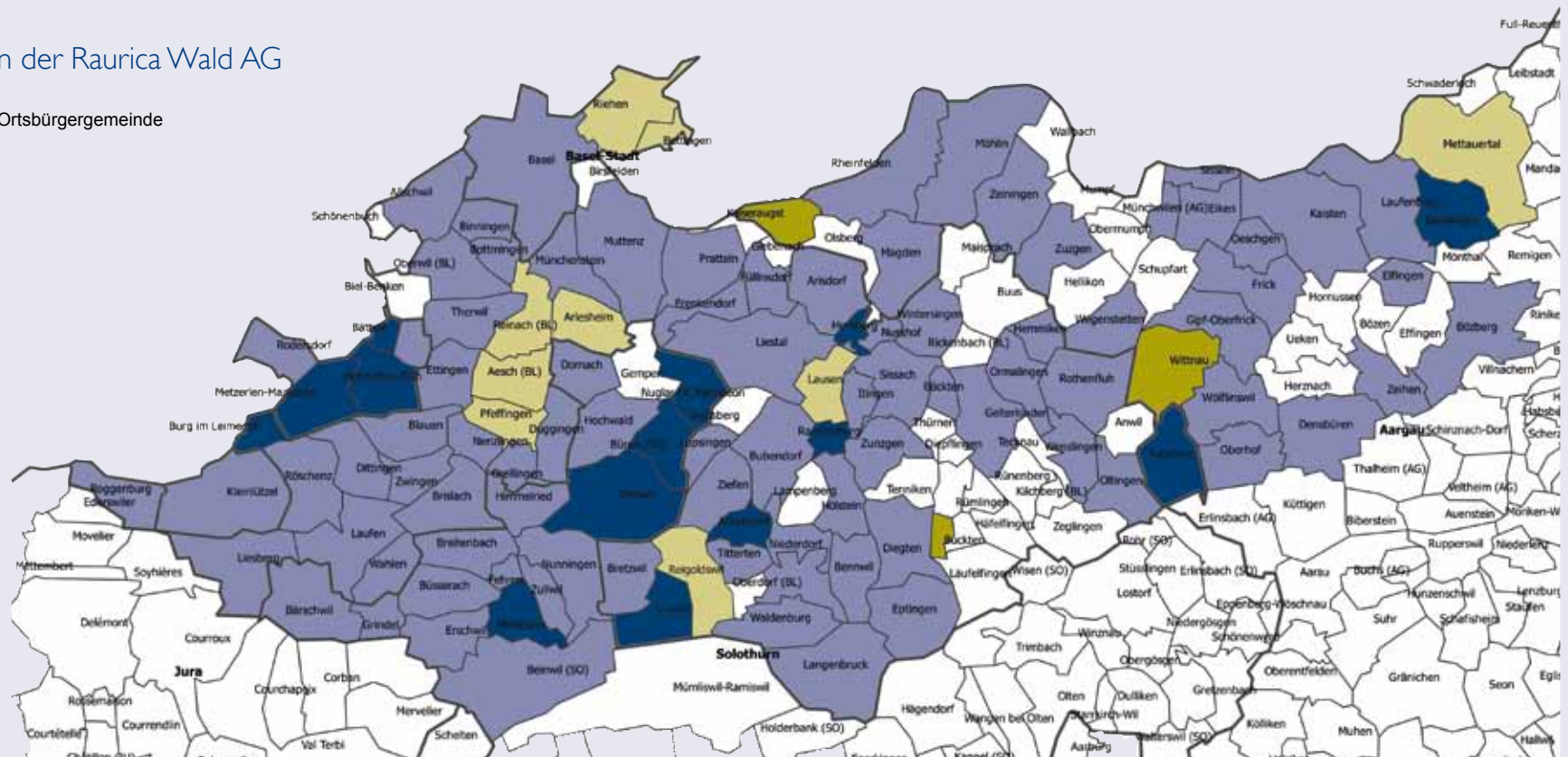
um weitere 3,6 Millionen Franken zu erhöhen. Am 18. Dezember 2013 sind sämtliche Aktien gezeichnet worden, womit die ordentliche Aktienkapitalerhöhung zustande gekommen ist. Das Kapital am 31. Dezember 2013 betrug 10,8 Millionen Franken.

Aktienverteilung (Stand vor der Kapitalerhöhung)

Kapital pro Aktionär in CHF	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien
bis 10 000	64	432
10 000 bis 50 000	61	2 312
50 000 bis 100 000	41	4 274
100 000 bis 200 000	20	4 322
mehr als 200 000	6	3 060
Total	192	14 400

Gemeinden mit Anteilen an der Raurica Wald AG

- keine Aktien
- Bürgergemeinde/Bürgerkorporation/Ortsbürgergemeinde
- Einwohnergemeinde
- Einwohner- und Bürgergemeinde
- Einheitsgemeinde



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), GEOSTAT und Raurica Wald AG

## Den Mutigen gehört der Wald

«Den Mutigen gehört die Welt!», besagt ein Sprichwort. Dies trifft ganz bestimmt auf die Raurica Wald AG und ihren Gründer, den Waldwirtschaftsverband beider Basel, zu, dem auch noch viel Wald gehört. Vor zwölf Jahren hat der Waldwirtschaftsverband beider Basel (WbB) beschlossen, die Verbandspolitik von den kommerziellen Tätigkeiten zu trennen. Er gründete hierzu eine eigene Gesellschaft, die heutige «Raurica Wald AG», mit dem Ziel, sich an innovativen

Unternehmungen zu beteiligen, welche nachhaltige Nutzungen der regionalen Wälder fördern.

Die Raurica Wald AG wurde Mehrheitsaktionärin der Holzkraftwerk Basel AG, welche seit 2008 mit Hackschnitzeln Wärme und Strom produziert. Ferner betreibt die Raurica Wald AG eine eigene Organisation für die Holzvermarktung – die Raurica Holzvermarktung AG. Diese beliefert verschiedene kleine und mittlere Anlagen mit Energieholz. Zudem investiert die Raurica Wald AG aktuell in die Altholzaufbereitung und in Lagerhallen, um die Liefersicherheit weiter zu erhöhen. Die Waldeigentümer profitieren dadurch langfristig von guten Absatzmöglichkeiten und stabilen Preisen für alle Holzsortimente.

Max Binder, Präsident der Waldwirtschaft Schweiz, lobt den Mut der Raurica Wald AG.



### Vision beeindruckt

Der Mut hat sich auszahlt: Seit 2011 kann die Raurica Wald AG eine Dividende auszahlen und neue Investitionen ins Auge fassen. Auch ihr neuestes Projekt, das geplante Werk zur Produktion von konstruktivem Bauholz aus Buche, ist mutig. Und die Herangehensweise der Raurica Wald AG imponiert: Fest entschlossen, aber keinesfalls naiv, verfolgt man eine Vision in einer realistischen Dimension. Umgesetzt wird sie erst, wenn alle wichtigen Akteure mitsamt den künftigen Abnehmern an Bord sind.

### Beispielhaftes Engagement

Mit ihren Ideen und den mutigen Investitionen ist es unseren Mitgliedern in der Nordwestschweiz gelungen, sich massgeblich an der Wertschöpfung zu beteiligen und die wirtschaftliche Basis der Waldeigentümer zu stärken. Als Präsident des Dachverbands der Waldeigentümer freut es mich besonders, dass damit auch die Verbandsarbeit und die Kommunikation professionalisiert werden konnten und Beiträge für die Lehrlingsausbildung flossen. Das Engagement der Träger der Raurica Wald AG ist beispielhaft! Ich hoffe, es ermutigt die Akteure in vielen anderen Regionen, ähnliche Initiativen zur Stärkung der Waldwirtschaft umzusetzen.

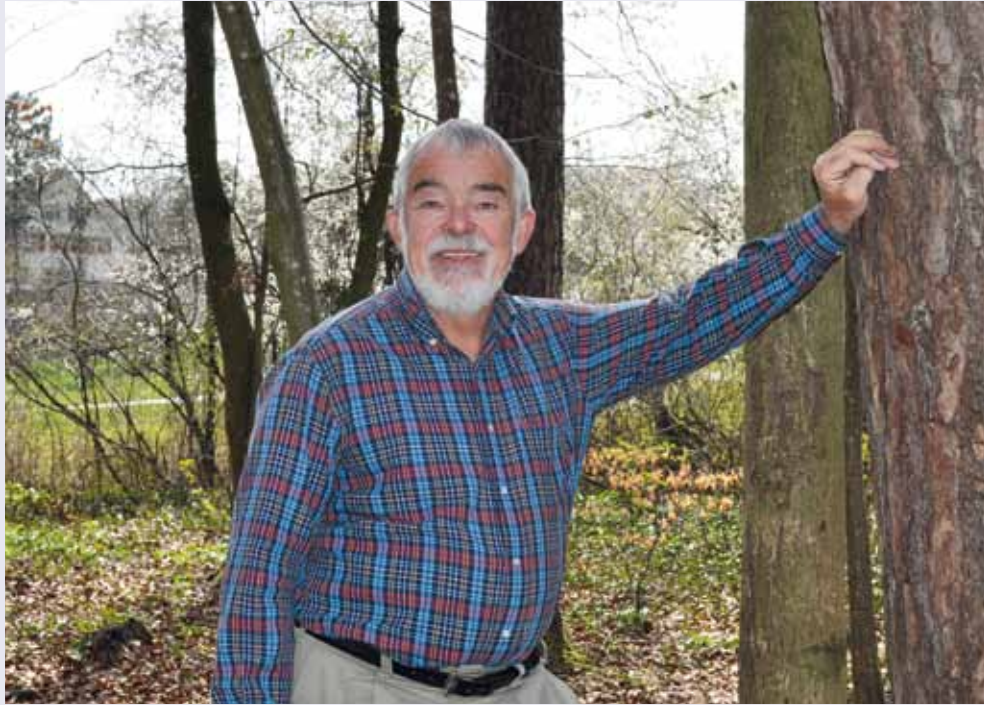
Max Binder, Nationalrat und Präsident des Verbandes Waldwirtschaft Schweiz

### Peter Siegrist – Waldbesitzer mit Weitblick

Es erstaunt, wie detailliert und umfassend Bürgerratspräsident Peter Siegrist über den Liestaler Wald und dessen Bewirtschaftung Bescheid weiss. Denn man würde denken, dass den ehemaligen Schreinermeister in erster Linie der Rohstoff Holz interessiert. Doch der Naturverbundene war schon früh vom Wald angetan. Er wollte wissen, wo und wie das Holz wächst. Sein komplexes Wissen über Waldbewirtschaftung gab der frühere Schreinerfachlehrer auch gerne an die junge Generation weiter.

Sein Know-how war gefragt: 1992 wurde er in die Waldkommission der Bürgergemeinde Liestal gewählt und übernahm 2004 die Funktion des Waldchefs. Man spürt, Peter Siegrist ist Waldchef mit Leib und Seele. Statt seinen verdienten Ruhestand zu geniessen, engagiert er sich als Vorstandsmitglied im Waldwirtschaftsverband, leitet Projekte zur Förderung des Waldrandes oder der Privatwaldnutzung und unterhält nebenbei noch 160 «Ruhebänkli» im Liestaler Wald. Besonders am Herzen liegt ihm momentan die Erarbeitung des Waldentwicklungsplans. Seine Haltung dazu ist offen und zukunftsgerichtet. Die vielfältigen Ansprüche Schutz, Nutzung, Naturschutz, Erholung und Freizeit haben für ihn den gleichen Stellenwert.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, müssen die Finanzen stimmen. Mit der Reorganisation des Forstbetriebs und der verstärkten Zusammenarbeit mit dem Forstrevier Bennwil – Hölstein – Ramlingen sowie der Bürgergemeinde Lausen erreichte die Bürgergemeinde Liestal



nach einer Durststrecke wieder den lang ersehnten wirtschaftlichen Erfolg. Dies ermöglichte ihr ein weiteres grösseres Aktienpaket bei der Raurica Wald AG zu zeichnen. Peter Siegrist meint: «Wir sind überzeugte Aktionäre, weil die Raurica Wald AG wichtige Entwicklungsarbeit in Sachen Holzvermarktung leistet.» Die Raurica Wald AG steht hinter den Interessen der Bürgergemeinde Liestal und nimmt ihr einiges an Arbeit ab. Die Suche nach Grossabnehmern gehört der Vergangenheit an und die längerfristige Abnahme ist sichergestellt. Diese Entlastung setzt Kapazitäten für neue Projekte frei. Peter Siegrist ist bereits voller Ideen betreffend Waldentwicklungsplan

und freut sich auf die Mitwirkungsphase, während der die Interessen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer und die gesellschaftlichen Anliegen koordiniert werden sollen. Als Waldchef mit Weitblick hat er für alle ein offenes Ohr.

## Raurica Wald AG

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der im Jahre 2012 eingeleiteten strategischen Schritte stand 2013 im Vordergrund. Zu Beginn des Jahres wurde die Raurica Wald AG in die Holdingstruktur überführt. Dadurch war die Dachgesellschaft nicht mehr operativ tätig und der gesamte Holzhandel konnte in der Raurica Holzvermarktung AG konzentriert werden. Somit wurde der Energieholzliefervertrag mit der Holzkraftwerk Basel AG an die Raurica Holzvermarktung AG übertragen. Der Verwaltungsrat der Raurica Wald AG konnte sich nun ganz den strategischen Aufgaben, der Weiterentwicklung der Holding und den zukunftsweisenden Projekten widmen. Die Strategien wurden ausformuliert und in verschiedenen Protokollen und Beschlüssen festgehalten. Um in Zukunft vermehrt als wirtschaftliche Einheit aufzutreten und wahrgenommen zu werden, wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet.

Zur langfristigen Sicherung des bisherigen Erfolges wurden die beiden wichtigen Projekte Laubholzverarbeitung und Energieverarbeitungsplatz weiterverfolgt. Der Verwaltungsrat ist der Meinung, dass sich ein anhaltender ökonomischer Erfolg für die Waldbesitzer nur erwirt-

schaften lässt, wenn sich die Raurica Wald AG aktiv um einen Mehrwert in der Wertschöpfungskette des Holzes bemüht.

Um die Finanzierung dieser Projekte zu sichern, wurde am 26. September 2013 eine ausserordentliche Generalversammlung durchgeführt. Mit grosser Mehrheit (über 90 Prozent der Aktien) hat sich das Aktionariat für die ordentliche Kapitalerhöhung von 3,6 Millionen Franken ausgesprochen. Zusätzlich wurde einer genehmigten Kapitalerhöhung im Umfang von 2,7 Millionen Franken zugestimmt, so dass bei erfolgreichem Verlauf des Projektes «Bauen mit Buche» rasch Geld beschafft werden kann für die Beteiligung an einer Firma für die Laubholzverarbeitung. Damit haben sich die Aktionäre klar hinter die Strategie der Raurica Wald AG gestellt und befürworten Investitionen in Zukunftsprojekte.

In der Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist es im Jahr 2013 zu keinen Veränderungen gekommen. Die Stelle der Geschäftsführung der Raurica Wald AG sowie der Raurica Holzvermarktung AG wurde aufgrund der neuen Struktur ausgeschrieben und mit dem bisherigen Mitarbeiter Michael Tobler besetzt. Somit trat Andres Klein als Delegierter des Verwaltungsrates auf Mitte Jahr zurück.

*Michael Tobler, Geschäftsführer Raurica Wald AG*

## Bauen mit Buche

Die vom Waldwirtschaftsverband beider Basel (WbB) initiierte Projektstudie zu einem innovativen Laubholz-Verarbeitungszentrum Nordwestschweiz wurde Ende 2013 erfolgreich abgeschlossen. Dabei konnten namhafte Unternehmen aus der Holz-, Bau- und Planungsbranche ideell für das Projekt gewonnen werden. Der Entscheid zur Weiterführung des Projektes wurde gefällt und der Standort gewählt. Ziel ist es somit, innerhalb der nächsten zwei Jahre auf dem Gelände des grössten Laubholzsägewerks der Schweiz in Vendlincourt (JU) eine moderne Fabrikation für Buche-Leimholzprodukte zu bauen. Den Ausschlag für diesen Standort gaben die bereits vorhandene gute Sägeinfrastruktur,

Medieninformation zum Projekt «Bauen mit Buche».



das ideale Gelände sowie die Bereitschaft der Firma Corbat SA.

### Planungsfirma in Gründung

Zur Zeit läuft die Gründung einer Planungsgesellschaft mit dem Namen Fagus Jura SA. An der neuen Gesellschaft beteiligen sich die Corbat SA, die Raurica Wald AG, die AJEF (Verband der Jurassischen Waldbesitzer) und die Zürich Holz AG. Später sind Beteiligungen weiterer Partner vorgesehen.

### Nächste Planungsschritte

Bis zum Investitionsentscheid sind folgende Schritte geplant:

- Umfassende Marktanalyse bei Planern und Anwendern mit Unterstützung des BAFU «Aktionsplan Holz» und Forschungsinstitutionen
- Entwicklung und Planung der Produktionsanlagen zusammen mit spezialisierten Anlageherstellern
- Ermittlung des Investitionsbedarfs und Erarbeitung des Businessplans
- Klärung der Finanzierung (Eigen- und Fremdkapital, staatliche Förderung)

Verläuft alles termingemäss, kann der Baubeginn für das Leimholzwerk Anfang 2015 erfolgen.

## Energieholz-Lagerplatz

Im Jahre 2013 konnte die Raurica Wald AG zwei Vorkaufsverträge abschliessen, welche eine Weiterentwicklung ermöglichen, die Wertschöpfung für die Waldbesitzer steigern und das Angebot und die Liefersicherheit für unsere Kunden verbessern werden.

Die Raurica Wald AG hat die Möglichkeit, das Areal der Hamut AG in Muttenz zu erwerben. Dieses Areal ist für unsere Ziele ideal. Hier können die notwendigen Lager und Aufbereitungsanlagen für Schnitzel sowie Altholz erstellt werden. Da das Altholz für den Betrieb von grösseren Kraftwerken immer wichtiger wird, hat der Verwaltungsrat alles vorbereitet, um sich zu 50 Prozent an der Holzrecyclingfirma Arba AG zu beteiligen.

Mitte 2013 wurde eine Baukommission ernannt. Diese plante zusammen mit dem Architekturbüro Rolf Stalder Architekten die notwendige Infrastruktur. Mitglieder der Baukommission sind Michael Tobler (Leitung), Markus Meier (Arba AG), Andres Klein (Raurica Wald AG) und Dario Bischofberger (Baufachmann). Nachdem die Bedürfnisse formuliert waren, wurde die Projektskizze erstellt und anschliessend intensiv am

Baugesuch gearbeitet. Dieses konnte bereits in der ersten Januarwoche 2014 eingereicht werden. Parallel dazu wurde der Umweltverträglichkeitsbericht für die geplanten Aktivitäten erstellt und eingereicht. Dank frühzeitigen und intensiven Kontakten mit den betroffenen Behörden sowie dem grossen Einsatz der Architekten konnte die Baueingabe in kurzer Zeit erstellt werden.

Sobald eine rechtskräftige Baubewilligung sowie die Betriebsbewilligung für die Arba AG vorliegen, entscheidet der Verwaltungsrat, ob er die beiden Kaufrechte nutzen und die Anlagen erstellen wird.

Die Profile zeigen an, wo dereinst der Energieholzlagerplatz in Muttenz entstehen soll.



# Raurica Holzvermarktung AG

Das Geschäftsjahr 2012/13 der Raurica Holzvermarktung AG war geprägt von Veränderungen: Umstellung des Geschäftsjahres von der Saison auf das Kalenderjahr, Integration in die Raurica Wald AG, Übertragung des Liefervertrages der Raurica Wald AG und personelle Veränderungen. Um die Zugehörigkeit zur Raurica Wald AG besser zu kommunizieren wurde die Holzvermarktungszentrale Nordwestschweiz AG (HZN AG) in Raurica Holzvermarktung AG umbenannt. So wird die Raurica Gruppe heute sowohl regional wie national als eine Firma der Waldbesitzer wahrgenommen. Dies stärkt das Ansehen und reduziert Erklärungen über die Organisationsstruktur. Die nun klare Struktur bringt aber auch Vorteile für Lieferanten und Kunden: Sie haben nun einen einzigen Ansprechpartner für alle Sortimente.

## Vermarktungsmengen

Die Übertragung des Energieholzlieferverschtrages der Raurica Wald AG an die Raurica Holzvermarktung AG per Jahreswechsel beeinflusste den Geschäftsgang stark. Einerseits wurden kalkulierbare Risiken wie

beispielweise Preisschwankungen beim Einkauf von Restholz übernommen. Andererseits resultierten ein höherer Umsatz und grössere Vermarktungsmengen.

Die Raurica Holzvermarktung AG handelte im Geschäftsjahr 2012/13 (Langjahr) 138 990 Festmeter (Fm) Holz. Dieses ausserordentlich gute Ergebnis ist in der bisherigen Geschichte der Raurica Holzvermarktung AG einmalig. Die grosse Holzmenge ist einerseits auf die drei Halbjahre des Langjahres zurückzuführen. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nur über die Saison vom 1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres sinnvoll. Andererseits spielt der Liefervertrag mit dem Holzkraftwerk eine Rolle. Diese Lieferungen sind ab 1. Januar 2013 erstmals in der Mengenerrechnung enthalten und erzeugen beim Energieholz einen grossen Zuwachs. Berechnungen zeigen, dass die Holzmenge ohne diesen Auftrag in der Saison 2012/13 um 14 Prozent auf 43 000 Fm zurückgegangen ist. In den beiden Jahren zuvor wurden jeweils rund 50 000 Fm Holz gehandelt. Dieser Rückgang widerspiegelt die zurückhaltende Nutzung der Waldbesitzer aufgrund der tiefen Nachfrage und der sehr tiefen Preise. Der stärkste Mengenrückgang mit 43 Prozent gegenüber dem Vorjahr lag im Bereich Industrieholz. Hauptgrund war die Preissenkung durch die Industrie zu Beginn der Saison.



Wertholzverkauf in Gempfen.

Erfreulicherweise stieg gleichzeitig die gehandelte Menge Stammholz um 15 Prozent an.

## Holzmarkt

Der Holzmarkt zeigte zwischen August 2012 bis Dezember 2013 zudem beträchtliche Schwankungen. Vom Herbst 2012 bis Sommer 2013 war vor allem beim Buchenstammholz kaum Absatz vorhanden. Mit einer Frühlieferung für Buchenholz versuchte die Raurica Holzvermarktung AG noch die Bedürfnisse der Kunden zu decken. Diese Massnahme vermochte sich aber am Markt nicht durchzusetzen. Durch die rege Bautätigkeit und den dadurch gesteigerten Absatzmarkt für Fertig- und Halbfertigfabrikate im letzten

Sommer stieg die Nachfrage nach Holz im Herbst 2013 wieder.

Die Raurica Holzvermarktung AG ist zwar im Buchen-Exportgeschäft tätig, behandelt und beliefert die Kundschaft aus dem Inland aber prioritär, da sie den regionalen Markt aktiv entwickeln und stärken will. Der Wertholzverkauf im Februar 2013 in Gempfen war ein Erfolg. Die Nachfrage nach Nadelholz war ungebremst hoch. Teilweise wurde in den Sommermonaten 2013 ein Sommerbonus für frisch eingeschlagenes Holz an die Waldbesitzer bezahlt. Aufgrund des Holz Mangels stiegen die Preise ab Sommer 2013 wieder an und wurden somit attraktiver.

Im Bereich Energieholz blieb die Anzahl der Kunden gleich. Im Herbst 2013 konnte ein weiterer



Liefervertrag für eine Kleinheizung abgeschlossen werden. Insgesamt beliefert die Raurica Holzvermarktung AG damit vier Kleinheizungen, eine mittlere Anlage und ein Holzkraftwerk. Im Kalenderjahr 2013 konnten über 83 000 Fm Energieholz verkauft werden. Mit den Industriellen Werken Basel wurde eine Absichtserklärung für die Belieferung des geplanten Holzkraftwerks Basel II unterzeichnet. Falls dieses Werk gebaut werden sollte, wird die Raurica Holzvermarktung AG über einen Liefervertrag verhandeln können.

### Finanzen

Die Raurica Holzvermarktung AG konnte die Budgetziele im Jahr 2012/13 erreichen, einen Gewinn erwirtschaften und eine Dividende an die Raurica Wald AG ausschütten. Der Umsatz ist aufgrund des delegierten Lieferauftrages der Raurica Wald AG auf über 12,5 Millionen Franken gestiegen, was eine Steigerung von 67 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

### Auszug der Jahresrechnung 2013

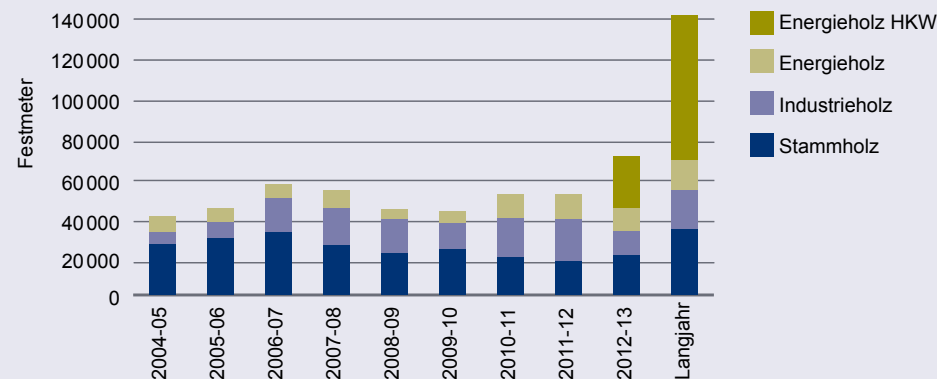
Betriebsertrag netto	CHF 12559956
Direkter Aufwand	CHF 10477501
Personalaufwand und Projektaufwand	CHF 1117206
Übriger Aufwand	CHF 418319
<b>Jahresgewinn</b>	<b>CHF 546930</b>

Alle drei Geschäftsbereiche erwirtschafteten ein positives Ergebnis. Trotz des hohen Aufwandes im Bereich Stammholz konnte ein kleiner Deckungsbeitrag verzeichnet werden. Dasselbe Bild zeichnet sich im Massensortiment Industrieholz ab. Der grösste Anteil des Ertrags ist auf das Energieholzgeschäft zurückzuführen. Ausschlaggebend waren dabei die gesunkenen Restholzpreise und die stabilen Vergütungspreise.

### Personelles

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2012/13 an sieben Sitzungen über die Geschäfte, die Strategie und die Weiterentwicklung der Raurica Holzvermarktung AG beraten. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats blieb unverändert. Der Geschäftsführer Markus Wagner wurde Mitte 2013 mit einem Fest verabschiedet. Wir danken ihm herzlich für den grossen Einsatz, wünschen ihm alles Gute, viel Freude und Erfolg bei der neuen Tätigkeit. Michael Tobler, der Geschäftsführer der Raurica Wald AG, wurde zum Nachfolger gewählt. Nain Martinez, der im April 2013 zu uns gestossen ist, übernahm die Logistik und die Bereichsleitung Energieholz. Roman Wettstein stieg im Sommer als Praktikant ein und übernahm im Oktober nach seinem Försterdiplom die Bereichsleitung Stamm- und Industrieholz.

### Liefermengen pro Saison und Bereich



Quelle: Raurica Holzvermarktung AG

### Dank

Die Raurica Holzvermarktung dankt allen Waldbesitzern, Revierförstern, Lieferanten und Dienstleistern für die zuverlässigen Holzlieferungen. Den Kunden gebührt ein Dank für das Vertrauen und die Holzkäufe. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats danke ich für ihren grossen Einsatz in der Entwicklung der Firma und den Mitarbeitenden für das grosse Engagement im Tagesgeschäft.

des Energieholz-Lagerplatzes in Muttenz sowie das Vorantreiben des Laubholzprojektes. Ebenso soll der Bereich der Administration und der Finanzen personell gestärkt werden. Damit möchten wir einen wichtigen Beitrag an eine positive Zukunft der Waldbesitzer leisten.

*Michael Tobler, Geschäftsführer Raurica Holzvermarktung AG*

### Ausblick

Wichtige Ziele im kommenden Jahr sind die Steigerung der Vermarktungsmenge im Stamm-, Industrie- und Energieholz, die Verbesserung der Dienstleistungsqualität, die Verwirklichung

# Holzwerk Basel AG

Das Jahr 2013 war für das Wärmegeschäft zweigeteilt. Und dies obwohl die Heizgradtage in Basel von 2927 (2012) auf 3112 stiegen. Im ersten Halbjahr gab es 250 Heizgradtage mehr, im zweiten Halbjahr 70 weniger. Per Ende Jahr resultierte eine Steigerung um rund 9 Prozent gegenüber 2012. Dies ist gleichzeitig auch ein neuer Höchststand für das Holzwerk (HKW). Die erwähnten klimatischen Rahmenbedingungen sind einer der Schlüsselfaktoren für die höhere Energieproduktion. Der andere Schlüsselfaktor ist die vollständige Integration des Holzwerks in den Anlagenpark der Industriellen Werke Basel (IWB). Diese Integration ermöglicht uns, das Holzwerk mit wesentlich mehr Betriebsstunden zu fahren. Zudem kann die IWB den erneuerbaren Anteil in der Fernwärme noch etwas steigern und den Waldbesitzern etwas mehr Energieholz abnehmen. Dies beweist, dass sowohl der Standort für das Holzwerk als auch die Partner richtig gewählt wurden.

## Erstes Halbjahr

Im ersten Halbjahr 2013 waren keine technischen Störungen

zu verzeichnen, welche den Betrieb eingeschränkt hätten. Dank dem raschen Eingreifen des Pikettdienstes konnten kleinere Störungen jeweils ohne Auswirkung auf die Produktion behoben werden. Auch die laufende Qualitätssicherung durch die Raurica Holzvermarktung AG trug dazu bei, dass der angelieferte Brennstoff keine Probleme bei der Förderung bewirkte.

Während der Sommerpause wurden Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, wodurch die im Branchenvergleich sehr hohe technische Verfügbarkeit von 97 Prozent gehalten werden konnte. Dabei wurden am Kessel verschiedene Armaturen revidiert und Schäden im Kesselinnern ausgebessert. Nach wie vor ist der Kessel in einem sehr guten Zustand. Zudem wurden die Sicherheitsarmaturen durch den Hersteller revidiert und getestet. Bei den Förderanlagen wurden Verschleiss-teile ersetzt, sowie kleinere Optimierungen durchgeführt.

## Zweites Halbjahr

Im zweiten Halbjahr 2013 konnte nach entsprechenden Tests und Abklärungen mit dem Kessellieferanten die zweite Leistungssteigerung in der Geschichte des Holzwerkes realisiert werden. Die Anlage kann heute mit 36 Megawatt Feuerungsleistung betrieben werden. Dies sind 20 Prozent mehr Leistung gegen-

über der ursprünglichen Planung. Dank dieser Steigerung kann in den Wintermonaten mehr Energie produziert und verkauft werden. Diese Erfolgsgeschichte wurde möglich, da wir mit den IWB einen sehr erfahrenen und engagierten Betriebsführer haben.

## Zwischenfälle gemeistert

Beim Wiederanfahren nach der Sommerpause gab es anfänglich ein Problem mit dem Sicherheitsventil, weil dieses – trotz erfolgtem Test durch den Lieferanten – zu früh reagierte. So musste die Anlage erneut heruntergefahren werden, um das Sicherheitsventil nochmals zu revidieren. Nach erneutem Test und Wiedereinbau konnte die Anlage dann plangemäss hochgefahren werden.

Während eines anderen Tests von Sicherheitsfunktionen in der KVA kam es zu einem Ausfall des Anlagenkomplexes KVA/HKW. In der Folge mussten die verschiedenen Anlagen nach und nach wieder hochgefahren werden, was uns einige Betriebsstunden kostete. Im restlichen Verlauf des Jahres war noch ein Kettenriss zu verzeichnen, der die Anlieferlogistik beeinträchtigte, jedoch keinen Einfluss auf die Produktion hatte.

Alles in allem war das Jahr 2013 anspruchsvoll, was die engagierten Mitarbeiter aber sehr gut meisterten. Ihnen und den Kollegen der Raurica Holzvermarktung AG gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön!

*Florian Lüthy, Geschäftsführer  
Holzwerk Basel AG*

## Verlauf Holzgang, 2009-2013



Quelle: Holzwerk Basel AG

Raurica Wald AG  
Grammetstrasse 14  
4410 Liestal  
T 061 922 04 64  
[info@rauricawald.ch](mailto:info@rauricawald.ch)  
[www.rauricawald.ch](http://www.rauricawald.ch)